

NIVEAU C (C1&C2) Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen
PHASE 1 Leseverstehen und Sprachbewusstsein

2026 A

AUFGABE 1

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) für die Aussagen 1a-5a an.

← → ↻ ⌂ ★ <https://www.wiler-nachrichten.ch/wil/-/zuzwil/detail/von-wegen-urchig-alphorn-im-trend> Google Search

Das Alphorn ist wieder im Trend

Weil ihm auf dem Markt keines gut genug war, baute Simon Keller vor rund zehn Jahren sein erstes Alphorn. Heute arbeitet er mit Christian Scherrer im Duo. Die beiden erzählen, wie es ihre Alphörner bis in die USA und nach Asien schaffen.

Im alten Fabrikgebäude an der Mühlenstraße 14 in Rickenbach stapeln sich lange Holzbretter. Der Jonschwiler Christian Scherrer hebt eines davon ein Stück an und dreht es leicht zur Seite. "Von der Auswahl des richtigen Holzes hängt unsere ganze Arbeit ab", erklärt er. "Bereits feinste Schäden machen das Instrument am Ende unbrauchbar." Damit dies nicht passiert, überprüft der gelernte Möbelschreiner sorgfältig jedes Holzstück, bevor es von ihm und seinem Arbeitskollegen Simon Keller weiterverarbeitet wird. Die enge Zusammenarbeit der beiden besteht erst seit dem vergangenen September. Vorher arbeitete der 49-jährige Simon Keller in seiner Werkstatt in Bischofszell – dort, wo alles anfang.

Steigende Nachfrage

Für den Bau eines Alphorns rechnen die beiden Handwerker bis zu 30 Stunden Arbeit. "Normalerweise haben wir einige Instrumente auf Lager, aktuell ist das allerdings nicht möglich", meint Christian Scherrer. Der Grund dafür sei der große Ansturm auf die Instrumente. "Das Alphorn ist schon lange kein Instrument mehr, das nur Heimat-Freaks auf der Alp spielen. Im Gegenteil: Die Nachfrage steige von Jahr zu Jahr an. Vor allem unter Jugendlichen gewinnt das Instrument immer mehr Beliebtheit", freut sich auch Simon Keller. Dies habe er insbesondere bei dem Besuch verschiedener Ausstellungen wahrgenommen und es mache sich auch im eigenen Geschäft bemerkbar. Scherrer und Keller haben nicht nur Kundschaft in der Schweiz, sondern verkaufen auch nach Deutschland, Schottland, Indonesien und in die USA. Die beiden sind sich sicher: Ihr Erfolg kommt nicht von Ungefähr. "Urig" (oder "urchig", wie die Schweizer sagen), ist eben einfach originell und einzigartig.



1a.	Simon Keller ...
A	wollte schon immer ein eigenes Alphorn bauen.
B	fand in den Geschäften kein geeignetes Alphorn.
C	hätte lieber ein Instrument vom Marktplatz gehabt.
2a.	Das Holz des Alphorns ...
A	muss genau geprüft werden.
B	kann immer weiterverarbeitet werden.
C	darf besonders am Ende nicht beschädigt werden.

ACHTUNG

- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: 120 Minuten

3a.	Die Werkstatt der beiden ...
A	eröffnete Keller vor vielen Jahren.
B	befindet sich im Ort Bischofszell.
C	gibt es erst seit vorigem Herbst.
4a.	Das Lager ist derzeit leer, weil ...
A	es Schäden durch einen großen Sturm gab.
B	sehr viele Leute ein Alphorn wollen.
C	das Interesse nachgelassen hat.
5a.	Die Nachfrage nach diesem Instrument ...
A	konnte Keller speziell auf Ausstellungen beobachten.
B	bemerkte Keller im Laden noch nicht.
C	versucht Keller auf Ausstellungen zu erhöhen.

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie die Aufgaben 2.1 und 2.2.

<https://steady.page/de/gesundgluecklich/posts/7d3fcc02-61ba-4ccd-817a-a8fbd7af512f>
Google Search

Was bedeutet eigentlich „artgerecht leben“?

Früher dachte ich, gesund zu leben heißt: Kalorien zählen, Light-Produkte essen und sich möglichst oft zum Sport zwingen. Ich habe mich angestrengt, informiert, alles gegeben – und war trotzdem nie wirklich gesund. Nicht in meinem Körper, nicht in meinem Nervensystem, nicht in meinem Alltag. Erst Jahre später habe ich verstanden: Es geht nicht um Kontrolle, sondern es geht um Verbindung. Und genau da kommt dieser kleine, feine Begriff ins Spiel: "artgerecht". Der Begriff stammt ursprünglich aus der Tierhaltung: Man spricht von artgerechter Haltung, wenn Tiere ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechend leben dürfen. Ein Huhn, das auf den Hof darf. Eine Kuh, die auf der Weide Gras frisst. Doch was ist artgerecht für den Menschen?

Wir sind das Ergebnis einer langen evolutionären Entwicklung. Hunderttausende Jahre lebten wir als Jäger und Sammler. Aber erst in den letzten Jahren hat sich unsere Umwelt radikal verändert: Supermärkte, künstliches Licht, ständige Verfügbarkeit, Bildschirme, Reizüberflutung. Unsere Umwelt hat sich verändert. Aber unsere Biologie nicht. Wir sind also noch immer auf echte Nahrung, Naturreize, Rhythmus und Verbundenheit eingestellt, aber leben oft in einer Welt, die damit nicht mehr viel zu tun hat. Weiterentwicklung ist nicht immer Fortschritt, und das „Höher, schneller, weiter“ kein evolutionäres Prinzip – es ist ein kulturelles. Wir halten uns für weiterentwickelt, weil wir alles bequem per App steuern können. Aber unser Körper zahlt oft den Preis dafür: mit Erschöpfung, mit Konzentrationsproblemen, mit Zuckerverlangen, mit chronischen Beschwerden, mit einem Gefühl von Leere trotz „allem, was wir haben“. Bedeutet "artgerecht leben" vielleicht, uns wieder zu verbinden mit dem, was wir sind: ein Teil der Natur? Aber wie kann das heute aussehen? Man könnte damit beginnen, natürliche Bewegung in seinen Alltag zu bringen - statt Fitnessstress. Möglichst "echte" Nahrung zu essen, statt Industrieprodukte. Es geht nicht um Perfektion, sondern um Bewusstsein.

Aufgabe 2.1: Entscheiden Sie sich nun für die richtige Antwort (A, B oder C) für die Aussagen 6a-10a.

6a.	"Gesund leben" bedeutete für die Autorin vor allem ...
A	Diät und Fitnesszwang.
B	eine ausgewogene Ernährung.
C	eine geeignete Sportart zu finden.
7a.	"Artgerecht" leben ...
A	können nur wilde Tiere.
B	kann nur, wer die Kontrolle hat.
C	ist durch den Kontakt zur Natur möglich.
8a.	Die für Menschen natürliche Umgebung ...
A	ist eigentlich noch die von Jägern und Sammlern.
B	ändert sich durch die Evolution langsam.
C	ist seit neustem nicht mehr dieselbe wie früher.
9a.	Die Folgen dieser Veränderung ...
A	zeigen sich vor allem durch körperliche Beschwerden.
B	werden meistens ignoriert.
C	äußern sich nur in der Psyche.
10a.	In unserer heutigen Welt ...
A	ist artgerechtes Leben gänzlich unmöglich.
B	sollte man einen besseren Kontakt mit sich selbst suchen.
C	sollte man jede Einladung zu Bewegung wahrnehmen.

Aufgabe 2.2: Was bedeuten die unterstrichenen Wörter in den folgenden Aussagen 11a-17a aus dem Text? Kreuzen Sie die passende Option (A, B oder C) im Sinne des Textes an.

- 11a. ... und war trotzdem nie wirklich gesund.
 A. real B. tatsächlich C. sicher
- 12a. ..., wenn Tiere ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechend leben dürfen.
 A. gemäß B. entgegen C. betrifft
- 13a. Wir sind ... noch immer auf echte Nahrung ... eingestellt, ...
 A. angepasst B. programmiert C. gebunden
- 14a. ... und das „Höher, schneller, weiter“ {ist} kein evolutionäres Prinzip - ...
 A. Konzept B. Zustand C. Bedingung
- 15a. Aber unser Körper zahlt oft den Preis dafür:
 A. Folgen B. Belohnung C. Wert
- 16a. ... mit einem Gefühl von Leere, trotz "allem, was wir haben".
 A. Leichtigkeit B. Unruhe C. Sinnlosigkeit
- 17a. Es geht nicht um Perfektion, sondern um Bewusstsein.
 A. Wahrnehmung B. Meinung C. Verantwortung

AUFGABE 3

Dieser Text ergibt so keinen Sinn. Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (18a-25a). Der Text beginnt mit X und endet mit Y.



X.	Mache deine eigenen Karamellbonbons - es ist ganz leicht! Hier ...
A.	und 2 Suppenlöffel Milch. Zuerst die Butter in einem Topf heiß
B.	rühren, damit es keine Klumpen gibt, und zwar solange,
C.	die Karamell-Masse in eine flache Form gießen, kalt werden
D.	ist das Rezept. Du brauchst: 20 Gramm Butter, 6 Suppenlöffel Zucker
E.	wird. Nun die Temperatur reduzieren und die Milch dazugeben. Alles
F.	zusammen weiter rühren, bis die Masse eine hellbraune Farbe bekommt. Dann
G.	bis der Zucker sich komplett aufgelöst hat und langsam zu Karamell
H.	machen und den Zucker dazu tun. Die Butter-Zucker-Masse ohne Unterbrechung
Y.	... lassen und schließlich in Stücke schneiden. Guten Appetit!

Nach: <https://www.kochbar.de/rezept/303968/Karamellbonbon-selber-machen.html>

0.	18a.	19a.	20a.	21a.	22a.	23a.	24a.	25a.	00.
X									Y

AUFGABE 4

Lesen Sie den folgenden Text. Was bedeuten die Aussagen 26a-30a im Sinne des Textes? Kreuzen Sie A, B oder C an.



Fernsehen bildet!?

Klar darf die kleine Marie fernschauen. Was soll man mit einem zweijährigen Kind auch groß machen, den ganzen Tag? Aber der Bildschirm ist gar nicht das Schlimmste, **die Hauptsache ist, kleine Kinder nicht zu früh in den Kindergarten zu schicken.**

Aber nochmal zum Fernsehen: In der heimischen Grundschule wurden die Kinder gefragt, was denn CO2 sei. Ein einziges Kind hat es gewusst: „Schädliche Gase, das, was wir ausatmen.“ Als ich das Mädchen fragte, woher sie das denn wisse, **antwortete diese entgegen meiner Hoffnung:** „Das hab ich im Fernsehen gehört.“ Bewiesen. Fernsehen bildet. Doch wie das immer so ist mit den Beweisen: Es kommt halt immer das dabei raus, was man sich erhofft.

Zahlreiche Untersuchungen zeigen allerdings: Kinder, die häufiger fernsehen, sind im Durchschnitt dümmer als jene mit geringerem Fernsehkonsum. **Nun lässt sich darüber streiten**, ob es wirklich am Fernsehen liegt. Oder ob Familien, in denen mehr ferngesehen wird, tendenziell zur weniger gebildeten Schicht gehören und ihre Kinder daher dem TV eher zugewandt sind. Hirnforscher Manfred Spitzer hat es ja treffend festgestellt: **„Wenn wir diesen Medienkonsum einfach so weiterlaufen lassen, wird** das langfristig schwerwiegende negative Folgen für unsere Gesellschaft haben“.

Ein zentraler Punkt Spitzers überzeugt mich besonders: Vor dem Fernseher sind die Kinder den gezeigten Bildern und Emotionen schutzlos ausgeliefert. All dies brennt sich in ihre kleinen Gehirne ein, **ohne die Chance darauf, verarbeitet zu werden.** Wenn Kinder dagegen Geschichten hören, dann schaffen sie in ihren Köpfen selbst die Bilder dazu. Sie stellen sich genau *den* Märchenwald und *die* Hexe vor, die sie verkraften können. Das Fernsehen kann auf das, was Kinder verkraften, jedoch keine Rücksicht nehmen. Trotzdem: Ausgewählte Sendungen dürfen meine Kinder in kleinsten Dosen sehen. Schließlich gehört Fernsehen zu unserem Leben - und Kinder müssen lernen damit umzugehen.

Nach: <https://kinderleute.de/fernsehen-bildet/>

26a.	Die Hauptsache ist, kleine Kinder nicht zu früh in den Kindergarten zu schicken.
A	Das Wichtigste ist, die Kinder nicht zu früh morgens wegzubringen.
B	Das Wichtigste ist das nicht zu frühe Einstiegsalter in den Kindergarten.
C	In erster Linie werden kleine Kinder häufig zu früh weggeschickt.
27a.	... antwortete diese entgegen meiner Hoffnung: ...
A	... entgegnete sie etwas Anderes, als ich erhofft hatte ...
B	... kam sie mit ihrer Antwort meiner Hoffnung entgegen ...
C	... erfüllten sich meine Befürchtungen bezüglich ihrer Antwort ...
28a.	Wenn wir diesen Medienkonsum einfach so weiterlaufen lassen, ...
A	Sollten wir diesen Medienkonsum nicht einfach abbrechen, ...
B	Falls sich der Medienkonsum einfach weiterentwickeln lässt, ...
C	Wenn wir dem Medienkonsum weiterhin einfach freien Lauf lassen, ...
29a.	Nun lässt sich darüber streiten, ...
A	Man kann dazu eine unterschiedliche Auffassung haben, ...
B	Man darf endlich darüber diskutieren, ...
C	Eine Diskussion darüber artet leicht in Streit aus, ...
30a.	..., ohne die Chance darauf, verarbeitet zu werden.
A	..., wobei eine spätere Verarbeitung nicht stattfinden kann.
B	..., die sich nicht verarbeiten lassen.
C	..., die unmöglich verstanden werden können.

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Was bedeuten die Aussagen 31a-35a im Sinne des Textes? Kreuzen Sie A, B oder C an.



Die Künste sollen aufblühen: Lichtinstallation im Zoologischen Garten von DublinFoto: Christoph Soeder/dpa

<https://taz.de/Pilotprojekt-in-Irland/!5905808/>

Pilotprojekt in Irland: Grundeinkommen für Künstlerinnen und Künstler

Brechen goldene Zeiten für die Künste in Irland an? Zumindest erhalten 2.000 Kunstschaaffende für die nächsten drei Jahre von der Regierung ein Grundeinkommen von 325 Euro pro Woche. Die Summe basiert auf einer 32-Stunden-Woche und dem Mindestlohn von 10,20 Euro pro Stunde. Das Geld muss versteuert werden, es wird nun rückwirkend seit Ende August ausgezahlt. Insgesamt stehen 25 Millionen Euro für das Programm zur Verfügung.

Es ist ein Pilotprojekt, deshalb wird der Versuch wissenschaftlich begleitet. Es gehe nicht um die Quantität der Arbeiten, sondern man müsse in gesellschaftlichen Dimensionen denken, sagt Angela Dorgan, die Geschäftsführerin der Musik-Fördergesellschaft First Music Contact.

Man will herausfinden, ob und wie ein solches Grundeinkommen der Gesellschaft nützt und wie sich die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler verändert. „Ich will, dass sich die Künste von den verheerenden Auswirkungen der Pandemie nicht nur erholen, sondern auch, dass sie aufblühen“,

sagt auch die für das Projekt verantwortliche Kulturministerin Catherine Martin in einer Pressekonferenz.

Das Projekt soll nach einer dreijährigen Testphase evaluiert werden. 1.000 Kunstschaaffende, die eigentlich berechtigt waren, aber nicht berücksichtigt wurden, dienen als Kontrollgruppe, um das Projekt und den Effekt der Bezahlung besser bewerten zu können. Wenn das Ergebnis zufriedenstellend ist, sollen weitere Künstlerinnen und Künstler vom Grundeinkommen profitieren.

„Ich bin neugierig, was wir von diesem Pilotprojekt lernen werden, denn unser Land ist weltberühmt für seine kreative Industrie. Deshalb ist es unerlässlich, dass wir das richtige Umfeld schaffen, damit die Künstler sich entwickeln und sich auf ihre Arbeit konzentrieren können“, so Irlands Premierminister Leo Varadkar.

„Wie wichtig irische Kultur, irische Kunst und irische Produktionen in unserem Land und auf der internationalen Bühne sind, darf nicht unterschätzt werden“, sagt Kulturministerin Catherine Martin.

„Seit Generationen haben irische Künstler Menschen in der ganzen Welt inspiriert: Seamus Heaney, James Joyce, Louis Le Brocquy, Jack Butler Yeats, U2, Saoirse Ronan oder Michael Fassbender, um nur einige zu nennen.“ „Kunst erfasst unsere Vergangenheit, gestaltet unsere Gegenwart und malt unsere Zukunft aus“, sagt Martin. „Dieses Irischsein, geprägt durch unsere Künste, tragen wir mit uns, wo immer wir in der Welt sind, und es ist das, was uns erkennbar als irisch identifiziert.“

Nach: <https://taz.de/Pilotprojekt-in-Irland/15905808/>

31a.	Das Pilotprojekt ...
A	zielt auf die langfristige Erwerbstätigkeit von Kunstschaaffenden ab.
B	erhält die 25 Millionen Euro-Finanzierung von Steuergeldern.
C	will die Beziehung zwischen Kunstqualität und Gesellschaft untersuchen.
32a.	Die Kulturministerin ...
A	sieht die Pandemie als kunstschaaffendes und kreatives Thema.
B	will die beträchtlichen Einbußen der Kunst ins Positive umkehren.
C	fordert die aus der Pandemie resultierenden konstruktiven Ergebnisse.
33a.	Die Kontrollgruppe ...
A	umfasst legitimierte, aber nicht ausgewählte Personen.
B	erhält während der drei Jahre eine finanzielle Gegenleistung.
C	setzt sich hauptsächlich aus nicht Kunstschaaffenden zusammen.
34a.	Der Premierminister ...
A	betont den Bedarf geeigneter Rahmenbedingungen für Künstler.
B	hält die bestehenden Voraussetzungen für ausreichend.
C	glaubt an den Sprung in die weltweite Kunstindustrie.
35a.	Die irische Identität ...
A	ist für die internationale Szene belanglos.
B	und ihr Echo sind kaum noch spürbar.
C	ist das durch die Kunst geformte Erbe.

AUFGABE 6

Lesen Sie den Text „Wie das Studium über 40 die Karriere fördert“ und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben 6.1 und 6.2.

← → ↺ ⚙ ⌂ ★

<https://www.wiwo.de/erfolg/beruf/studium-ueber-40-worauf-sie-achten-muessen/100114325.html>

 Google Search
 🔍 📄 📌 📁 📂 📅 📆 📇 📈 📉 📊 📋 📌 📍 📎 📏 📐 📑 📒 📓 📔 📕 📖 📗 📘 📙 📚 📛 📜 📝 📞 📟 📠 📡 📢 📣 📤 📥 📦 📧 📨 📩 📪 📫 📬 📭 📮 📯 📰 📱 📲 📳 📴 📵 📶 📷 📸 📹 📺 📻 📼 📽 📾 📿 📠 📡 📢 📣 📤 📥 📦 📧 📨 📩 📪 📫 📬 📭 📮 📯 📰 📱 📲 📳 📴 📵 📶 📷 📸 📹 📺 📻 📼 📽 📾 📿

Zertifikate hatte Anton Quinsten irgendwann genug, er wollte mehr. Für seinen Beruf hatte der Medizinische Technologie für Radiologie (MTR) am Universitätsklinikum Essen nicht studieren müssen. Er wollte aber gern in die Forschung gehen. **Also beschloss Quinsten, mit 45 Jahren ein berufsbegleitendes Studium zu wagen.** Es war bloß der Anfang. Auf den Bachelor folgte der Master und gerade promoviert er zur Künstlichen Intelligenz in der Medizin.

Quinsten kann Gleichaltrigen den Gang an die Universität nur wärmstens empfehlen: Wir müssen uns durch Fort- und Weiterbildungen auf dem aktuellen Stand halten“, sagt er mit Blick auf seinen Beruf „**die Neuerungen kommen in immer kürzeren Abständen**“. Doch das gilt genauso für viele andere Branchen. Seinen Chef musste Quinsten jedenfalls nicht davon überzeugen, neben dem Vollzeitjob noch ein Studium zu beginnen. „Er hat mich unterstützt“, erinnert sich der Medizintechniker.

So viel Glück haben bei weitem nicht alle Menschen, die sich mehr als 20 Jahre nach dem Abitur noch einmal in den Hörsaal wagen. Trotzdem steigt in den vergangenen Jahren das Interesse, wie Berufsberaterin Antje Bromm von der Agentur für Arbeit in Hamburg feststellt. Denn ein zusätzlicher Hochschulabschluss verspreche gerade in schwierigen Zeiten finanzielle Sicherheit. An der Fernuniversität in Hagen bringt mehr als die Hälfte der Studenten und Studentinnen bereits einen akademischen Abschluss mit, wie Studienberaterin Dorothee Schulze berichtet.

Für die meisten Berufstätigen ist eine Fernuni die einfachste Wahl, kostet aber trotzdem viel Zeit und viele Nerven, ist also eine echte Verpflichtung. **Etwa drei bis sechs Jahre sollten laut Bromm für ein Bachelor- oder Masterstudium in Teilzeit veranschlagt werden.** Preise bis zu rund 30.000 Euro seien möglich, plus eventuelle Reisekosten für Präsenzphasen bei einem Onlinestudium oder Ausgaben für Lehrmaterial oder die technische Ausstattung. An der Fernuni Hagen kostet ein Master etwa 700 bis 1800 Euro und ein Bachelor 2000 bis 2700 Euro.

Für Arbeitgeber lohnt es sich, die Ambitionen der Beschäftigten zu unterstützen: Du studierst, ich trage einige Kosten mit. Dafür bleibst du in meinem Betrieb – so könne die Abmachung gelten, sagt Bromm. Ähnlich lief es bei Quinsten. Sein Chef unterstützte ihn nicht nur finanziell, sondern gewährte ihm auch die Zeit fürs Studium. Gerade in den ersten zwei Semestern sei es wichtig, Angestellte auch mal freizustellen, sagt Berufsberater Cornelius Hahn von der Arbeitsagentur Hamburg. **Die Wochenarbeitszeit um 20 bis 30 Prozent zu reduzieren, sei gängig.** Ebenso wie längere Auszeiten vor Prüfungen oder Abschlussarbeiten. Schließlich müsse man sich so lange nach Schule und Erststudium wieder an das Lernen gewöhnen, so seine Beobachtung.

Da künstliche Intelligenz in seinem Bereich immer wichtiger wurde, hatte sich Quinsten bereits zum IT-Administrator fortgebildet. Dann schrieb er sich an der privaten Essener Hochschule FOM für Wirtschaftsinformatik ein. Er war der älteste, aber nicht der einzige Student über 40.

Wen ein berufsbegleitendes Studium reizt, sollte sich laut dem Berufsberater Hahn unter anderem diese Fragen stellen:

Dient das Studium dem aktuellen Beruf und bin ich bereit, mehr Leistung zu erbringen? Ist die Finanzierung gesichert? Habe ich eine feste Zeit, in der ich mich dem Studium widmen kann? **Gibt es Stoßzeiten im Job,** die problematisch werden könnten (Jahresabschluss oder Projektphasen beispielsweise)? Bin ich bereit, meine Zeit für Familie oder Hobbys für das Studium einzuschränken? An wen wende ich mich, wenn es Schwierigkeiten gibt?

Ein Studium 40+ muss kein Sprung in eine gänzlich neue Disziplin sein. An der Fernuni Hagen können gerade ältere Studenten ihr Wissen aus Unizeiten etwa in den Bereichen Mathematik oder Statistik in Vorbereitungskursen auffrischen. Seminare zu Zeitmanagement und Arbeitstechniken ergänzen das reguläre Lehrangebot. Interessenten können sich zudem individuell beraten lassen, welche Fachrichtung es sein sollte und ob sich ein Studium tatsächlich für sie lohnt – ob an der Hochschule selbst oder bei der Arbeitsagentur.

Nach: <https://www.wiwo.de/erfolg/beruf/studium-ueber-40-worauf-sie-achten-muessen/100114325.html>

Aufgabe 6.1: Lesen Sie die Sätze 36a-38a. Welche Alternative ist richtig? Kreuzen Sie A, B oder C an.

36a.	In diesem Text ...
A	steht das berufsbegleitende Studium ab 40 im Mittelpunkt.
B	geht es um Ausbildungsoptionen für junge Abiturienten.
C	wird das Dilemma Arbeit oder Studium thematisiert.
37a.	Detailliert ...
A	werden die finanziellen Nachteile des Studiums ab 40 dargestellt.
B	wird auf die Unterstützung des Arbeitgebers eingegangen.
C	wird die Berufsorientierung von Schulabgängern heute skizziert.
38a.	Ein zusätzlicher Hochschulabschluss ...
A	scheint für den Arbeitsplatz ein Bonus zu sein.
B	sollte wichtiger als die Arbeit sein.
C	wird von den Arbeitgebern erfordert.

Aufgabe 6.2: Lesen Sie die Textstellen 39a-45a und die Alternativen A, B und C. Welcher der Sätze gibt die Bedeutung im Sinne des Textes richtig wieder?

39a.	Also beschloss Quinsten, mit 45 Jahren ein ... Studium zu wagen.
A	Quinsten beendete mit 45 sein Studium.
B	Quinsten schlug den Weg des Studiums ein.
C	Mit 45 dachte er über die Option eines Studiums nach.
40a.	Quinsten kann Gleichaltrigen den Gang an die Universität nur wärmstens empfehlen ...
A	Quinsten legt das Studium Gleichaltrigen nachdrücklich ans Herz.
B	Er rät Gleichaltrigen von einem Universitätsstudium eindringlich ab.
C	Für Quinsten sollten nur äußerst motivierte Gleichaltrige studieren.
41a.	Die Neuerungen kommen in immer kürzeren Abständen.
A	Die Neuerungen treten zunehmend häufiger auf.
B	Neuerungen werden immer weniger und seltener.
C	Entwicklungen verlangsamten sich nach und nach.
42a.	Etwa drei bis sechs Jahre sollten ... für ein Bachelor- oder Masterstudium in Teilzeit veranschlagt werden.
A	Für ein Teilzeitstudium ist mit drei bis sechs Jahren zu rechnen.
B	Ein Teilzeitstudium darf sechs Jahre nicht überschreiten.
C	Drei bis sechs Jahre für ein Teilzeitstudium sind festgelegt.
43a.	Die Wochenarbeitszeit um 20 bis 30 Prozent zu reduzieren, sei gängig.
A	Die Wochenarbeitszeit um 20 bis 30 Prozent zu kürzen, bleibe die Ausnahme.
B	Die Wochenarbeitszeit von 30 auf 20 Prozent zu reduzieren, sei vorgeschrieben.
C	Die Senkung der Wochenarbeitszeit um 20 bis 30 Prozent sei verbreitet.
44a.	Wen ein berufsbegleitendes Studium reizt, ...
A	Wen ein berufsbegleitendes Studium kaum überzeugt ,...
B	Wer von einem berufsbegleitenden Studium angetan ist, ...
C	Wem ein berufsbegleitendes Studium zu stressig ist, ...
45a.	Gibt es Stoßzeiten im Job, ...
A	Gibt es Fristen im Job, ...
B	Gibt es Zeiten geringer Auslastung, ...
C	Gibt es arbeitsintensive Perioden, ...

AUFGABE 7

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Wörter aus der folgenden Liste (A-F) inhaltlich in die Lücken (46a-50a) passen. Ein Wort bleibt übrig.

https://www.geo.de/native/1234567890-30435998.html?an=s.spezial_1008344_singapore_wit-a:1-tn&tid=24629
Google Search

Eine Stadt, die atmet

Singapur ist eine der visionärsten Städte der Welt – ein lebendiges Labor für die Frage, wie wir morgen in urbanen Räumen leben wollen. Sie **46a)** _____ eine unmittelbare Antwort auf eine der entscheidenden Fragen unserer Zeit dar: wie holt man die Natur zurück in die Großstadt, um sie zu einem besseren Ort für die Menschen zu machen?

Seit den 1960er-Jahren **47a)** _____ Singapur die Vision einer „City in Nature“: eine Stadt, in der Mensch und Natur nicht nebeneinander existieren, sondern miteinander. Stadtplanung als Haltung. Singapurs Ansatz zielt darauf ab, eine Stadt zu schaffen, die atmet. Jeder Verlust an Grünfläche durch Neubauten muss **48a)** _____ werden, sei es durch Dachgärten, begrünte Fassaden oder Skyrise-Terrassen. Das Ergebnis? Überraschende Innovationen, die der Stadt eine erfrischende Note verleihen. Gebäude wie das Pan Pacific Orchard Hotel und CapitaSpring bilden vertikale Ökosysteme, die die Stadt mit Leben bereichern.

Der Singapore Green Plan 2030 geht sogar noch weiter: 1 Million neue Bäume, zusätzliche 200 Hektar Naturparks und eine Zertifizierung von 80 Prozent aller Gebäude nach Nachhaltigkeitsstandards. Doch vielleicht ist der wahre Maßstab für den Erfolg ein anderer: Der Moment, in dem Besucher feststellen, dass sie stundenlang durch die Stadt spaziert sind und sich erfrischt statt gestresst fühlen.

Was Singapur gelingt, **49a)** _____ Stadtplaner weltweit: Wie schafft man Lebensqualität in einer dichten, heißen, wachsenden Stadt, ohne die Natur zu opfern? Die Antwort lautet: gar nicht erst trennen. Wer **50a)** _____, um Wolkenkratzer zu sehen, findet Dschungel. Wer Natur sucht, findet Architektur, die atmet. Und wer genießen will, taucht ein in einen Schmelzriegel aus Aromen, so vielfältig wie die Natur selbst.

Nach: <https://www.geo.de/native/>

A.	verfolgt	B.	hierherkommt	C.	stellt
D.	erträgt	E.	interessiert	F.	kompensiert

46a.	47a.	48a.	49a.	50a.

AUFGABE 8


Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die Lücken (1b-10b) sinngemäß mit jeweils einem Wort aus. Achten Sie auf die korrekte Form der Wörter.

← → ↺ ⚙ ⌂ ★ <https://baumretter.de/ratgeber/ginkgo-ein-baumportrait/>
→ Google Search 🔍 📄 📌 📧 📧 📧 📧 📧 📧

Ginkgo. Ein Baumportrait

“Der Ginkgo ist so einzigartig und charakternvoll, dass es ihn eigentlich in jeder Stadt **1b)** _____ sollte.“ So wird der Ginkgo von Ulrich Pietzarka, Professor der Forstbotanik, im Buch "Trockenstress bei Bäumen" **2b)** _____. Einzigartig am Ginkgo ist seine Geschichte. Er zählt zusammen mit den Mammutbäumen zu den **3b)** _____ Baumarten der Erde. Seit der Zeit seiner Entstehung vor 200 Millionen Jahren hat er **4b)** _____ kaum verändert. Charles Darwin bezeichnete ihn deshalb **5b)** _____ lebendiges Fossil.

In Europa wuchs der Ginkgo bereits vor 180 Millionen Jahren, starb dort dann aber wegen der Eiszeit ganz **6b)** _____. Der Ginkgo ist übrigens auch der einzig Überlebende einer ganzen Pflanzenfamilie. Bis **7b)** _____ hat der Ginkgo in China und anderen asiatischen Ländern überlebt. Dort war er ein beliebter Tempel- und Medizinbaum. Geliebt wurde er auch wegen seinen Nüssen, die gekocht essbar **8b)** _____. Im Jahr 1727 wurde er wieder nach Europa **9b)** _____, im Botanischen Garten von Utrecht gepflanzt und fand seitdem vor allem in Parkanlagen Verwendung. Geschätzt und wieder bekannt geworden, unter anderem durch J. W. von Goethe, ist der Ginkgo ein **10b)** _____ für Hoffnung, ein langes Leben und Fruchtbarkeit.



Nach: <https://baumretter.de/ratgeber/ginkgo-ein-baumportrait/>

AUFGABE 9

Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die Lücken (11b-20b) mit jeweils einem Wort aus. Achten Sie auf die korrekte Form der Wörter.

← → ↺ ⚙ ⌂ ★ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/> → ↻ 🔍 Google Search

Wir können uns KI ähnlich nah fühlen wie anderen Menschen

Längst ist künstliche Intelligenz nicht mehr nur bei praktischen Haushaltsfragen ein beliebter Ratgeber, sondern auch, wenn es um emotionale Fragen **11b)** _____. Die Nähe, die Menschen der KI gegenüber empfinden können, kann sogar größer sein als gegenüber anderen Menschen: Zu dem **12b)** _____ kommen Forschende der Universitäten Freiburg und Heidelberg, die online in zwei Studien insgesamt 492 Teilnehmende **13b)** _____ haben. Die Probandinnen und Probanden sollten persönliche und emotionale Fragen beantworten, etwa zu Freundschaften. Auf die Aussagen **14b)** _____ entweder ein Mensch oder ein KI-basiertes Sprachmodell. In einigen Fällen wussten die Teilnehmenden, mit wem oder was sie kommunizierten, in anderen Fällen nicht. Das Ergebnis: Wenn die Teilnehmenden nicht wussten, dass die Äußerungen von einer KI generiert wurden, konnte ein vergleichbares Nähegefühl wie bei Reaktionen anderer Menschen **15b)** _____.

In emotionalen Gesprächen lag die KI sogar vor den Menschen: Dort gaben die Teilnehmenden an, eine größere Nähe zu empfinden. Das Gefühl veränderte sich aber, sobald die Testpersonen **16b)** _____, dass sie mit einer KI kommunizierten. Dann sprachen sie weniger offen, das Nähegefühl nahm ab, verschwand aber nicht vollständig. Ein **17b)** _____ dafür liegt den Forschenden zufolge darin, dass die KI vermeintlich mehr Informationen teilte. "Die KI zeigte in ihren Antworten ein höheres **18b)** _____ an Selbstoffenbarung", lautet eine Mitteilung zu der Untersuchung. "Menschen **19b)** _____ bei unbekannten Gesprächspartnern zunächst vorsichtiger zu sein, was die Entwicklung von Nähe anfangs bremsen könnte." "Gerade für Menschen mit wenigen sozialen Kontakten könnten KI-Chatbots daher positive, beziehungsähnliche Erfahrungen ermöglichen", heißt es. "Gleichzeitig müssen solche Systeme verantwortungsvoll, transparent und klar regulierbar gestaltet sein." Neben dem Potenzial der KI, betonen die Studienautoren, **20b)** _____ die Gefahr, dass die Modelle missbraucht würden, um Menschen Nähe vorzuspielen und sie dann auszunutzen. Die Grenzen zwischen virtueller und analoger Welt verschwimmen in Sachen Beziehung, Gefühle und Liebe bereits.

Nach: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/kuenstliche-intelligenz-wir-koennen-uns-ki-aehnlich-nah-fuehlen>

VERGESSEN SIE NICHT, ALLE ANTWORTEN AUF DEN ANTWORTBOGEN ZU ÜBERTRAGEN.

Σας υπενθυμίζουμε ότι πρέπει να μεταφέρετε όλες τις απαντήσεις στο απαντητικό έντυπο.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ